

Frage an alle Sek-II-Lehrer und -Lehrerinnen

Beitrag von „oberfrangn“ vom 7. Oktober 2003 23:21

Hallo Mia,

ich hatte mal einen LRS-Schüler in der 7. Klasse Gymnasium (Französisch als zweite Fremdsprache). Die Eltern waren in diesem Falle sehr kooperativ und haben die Schule oft besucht und sich über den Stand ihres Sohnes informiert.

Der Junge (wieso sind das eigentlich immer Jungs???) hatte schriftlich zwar immer eine "5", doch war er gut in Dingen wie z.B: Bildbeschreibungen in der Fremdsprache, Organisieren und Präsentationen einer Szene zum Vorspielen etc... er hat dann auch wegen seiner mündlichen Leistungen den Sprung in die nächste Klasse geschafft. Und mittlerweile habe ich gehört, dass er in der 8. Klasse ziemlich gut mitkommt und seine Rechtschreibschwäche sich langsam zu nivellieren scheint. Überhaupt scheint sich das Problem meist von selbst zu lösen, wenn die Schüler älter werden.

Also solltest Du ihnen nicht grundsätzlich vom Besuch einer "höheren" Schulform abraten. Es kommt glaube ich darauf an, ob die Eltern sich förderlich verhalten, die betroffene Klasse und natürlich die betroffenen Lehrer, und dazu ist von allen Seiten größtmögliche Offenheit nötig.